

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

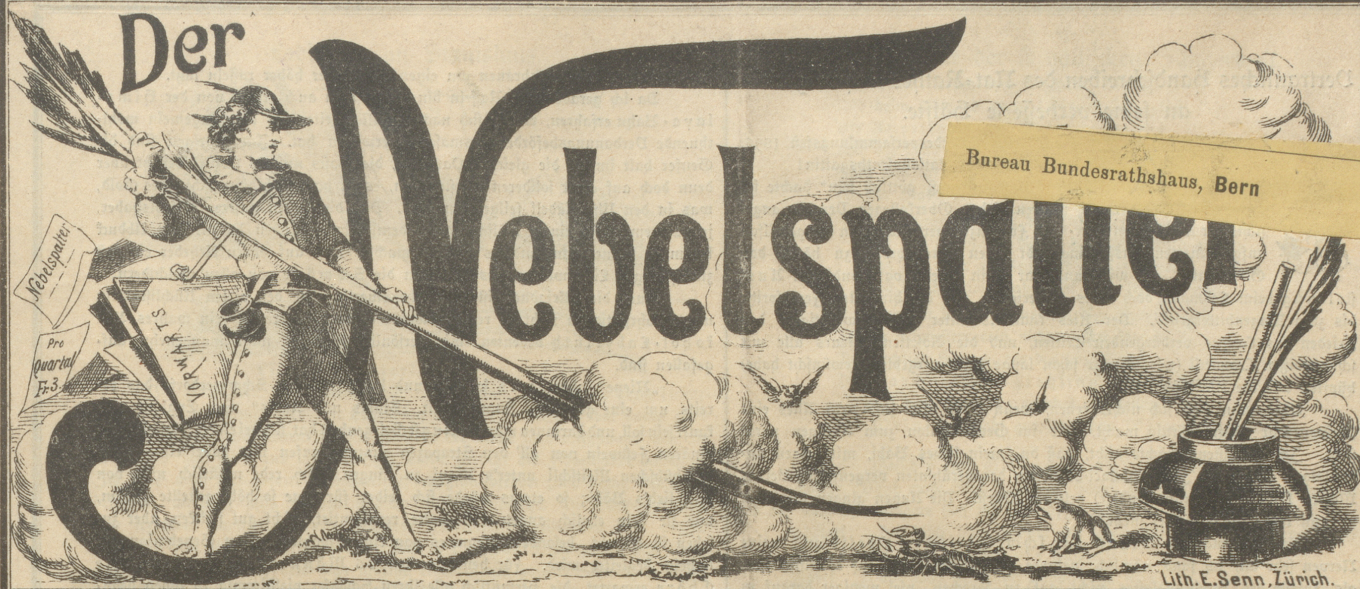
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.



Neid und Haß und
[Raubgier fletschen
Aus den Rachen und
Den Schnäbeln
Alles hochgebor'nen

In Europa's Jagdgefühl. [Wildes
Möchten gerne sich zerfleischen,
Keiner gönnt dem Andern einen
Knochen oder gar ein saftig
Lendenstück von Menschenfleisch.

Zwar der Zottenbär von Rußland
Und der Riesenhahn aus Gallien
Haben einen Bund geschlossen,
Doch — es ist nur Galgenfrist!

Pickt dem Zottenbär, der schmunzelt,
Alle Flöhe aus dem Schwanz
Dienstbereit, und schätzt sich glücklich
Ob dem noblen Ehrenamt!

Eidle Seelen finden sich.

Ebenso der Doppeladler
Aus dem österreich'schen Horste
Mit dem deutschen Elch, dem starken
Und dem Habicht-Habenichts

Aus Italien. — Für wie lange!?
Und wie lange wird der Bulldogg
Auf der Insel einsam knurren,
Und nicht beißen, wie gewohnt?

Und dieß Knurren, Grunzen,
[Fletschen,
Dieses Heucheln und Liebkosen —
Einzig um des „Friedens“ willen —
Der „das Heil der Welt verbürgt!“

Nur um dieses „Friedens“ willen
Hält man Eintracht, seinetwillen
Sieht man allen blut'gen Greueln
Ruhig, trock'nen Auges, zu!

Läßt die türkischen Hyänen
Nach Gelüste morden, sengen,
Schänden, rauben und im Blute
Wühlen, daß der Boden dampft.

Schönes Christenthum! Daneben
Kräht der Hahn nach seinem Rechte,
Krähet: „Elsäß-Kotharingen“
Statt sein „Kikeriki“ zu schrei'n!

Hehres Beispiel dieser Edlen!
Groll im Innern, Blutdampf draußen!
Und in diese Jauche taucht die
Feder man zum — „Friedensbrief!“